

Call for papers des MenschenRechtsZentrums der Universität Potsdam

Deadline: 31.03.2016

Format: Commentaries

About: Das MenschenRechtsZentrum der Universität Potsdam führt philosophische Forschung in Verbindung mit den Rechtswissenschaften zu aktuellen Entwicklungen durch und publiziert regelmäßig philosophische, juridische und interdisziplinäre Arbeiten zu menschenrechtlichen Fragestellungen. In diesem Zusammenhang ist derzeit u.a. die Veröffentlichung eines Sammelbandes zu folgender Fragestellung geplant: ***Aufgaben und Grenzen praktischer Philosophie vor dem Hintergrund menschen- und völkerrechtlicher Wirklichkeiten.***

Sammelband: ***Aufgaben und Grenzen praktischer Philosophie vor dem Hintergrund menschen- und völkerrechtlicher Wirklichkeiten***

Die akademische Philosophie der Menschenrechte unterhält einen andauernden und sich stetig selbst erneuernden Dialog um die Klärung der begrifflichen und moralischen Grundlagen eines adäquaten Verständnisses von Menschenrechten, ihrer Begründung, Geltung und Reichweite. Dass sie dabei vornehmlich von logisch-begrifflichen Mitteln auf sehr allgemeinem und abstraktem Niveau Gebrauch macht, ist zum einen fraglos der Natur der von ihr gestellten Fragen geschuldet und wird dieser gerecht, zum anderen aber wird damit der Behauptung zugespielt, Philosophen wären auch hier entscheidend damit befasst, etwas zu rechtfertigen und zu erklären, das längst politische Wirklichkeit ist. Dies allein freilich muss dem Philosophen nicht bedenklich scheinen: ist ihm ein Selbstverständnis schließlich seit jeher nicht fremd, nachdem das Denken dem Einbruch der Dämmerung folgt, um einzuholen, was an Verständnis ohne derartig rückgreifende Distanz nicht zu erlangen ist. Dennoch ist mit dieser Behauptung etwas angesprochen, dem sich der Philosoph schwerlich entziehen kann, noch in jedem Fall möchte: die Frage namentlich, in welchem Ausmaß und an welcher Stelle ein Philosophieren über Menschenrechte praktisch, anwendungsorientiert und konkret sein kann und sollte. Worin, so lässt sich ebenfalls fragen, besteht die Aufgabe des Philosophen mit Blick auf menschen- und völkerrechtliche Wirklichkeiten? Wo gelangt sein Philosophieren an die Grenze des mit philosophischen Mitteln Feststellbaren? Wie anwendungsorientiert, wie spezifisch und konkret kann und sollte eine Philosophie der Menschenrechte sein?

Im Rahmen des Themenschwerpunkts zur Frage der *Anwendungsorientierung zeitgenössischer Philosophie der Menschenrechte* schaffen wir Raum, diesen und verwandten Fragestellungen nachzugehen. Im Mittelpunkt der geplanten Publikation wird dabei die Frage nach den Aufgaben und Grenzen der Philosophie vor dem Hintergrund menschenrechtlicher und völkerrechtlicher Wirklichkeiten stehen. Im Einzelnen werden vor allem, jedoch nicht ausschließlich, die folgenden Fragen eine Rolle spielen:

- 1) Wie sieht eine angemessene philosophische Bearbeitung völkerrechtlicher Dokumente (z.B. einzelner UN-Resolutionen) aus? In welchem Maße, unter welchen Bedingungen ist diese geboten und was kann sie leisten?
- 2) Welche Pflichten kommen insbesondere der praktischen Philosophie mit Blick auf aktual-politische Menschenrechtsfragen zu?
- 3) Über welche Mittel der Analyse realer Völker- und Menschenrechtsprobleme verfügt die Philosophie? Wie ist das ihr eigene Instrumentarium zur Bearbeitung solcher komplexer Probleme beschaffen, inwieweit gestattet es, über die Offenlegung der argumentativen Ordnungen bereits bestehender politischer Diskurse hinauszugehen?

4) In welchem Ausmaß kann und soll die Philosophie politisches Geschehen konkret kommentieren oder aber Vorschläge für die politische Implementierung menschenrechtstheoretischer Annahmen machen? Wo gerät sie an ihre Grenzen, wie konkret und praxisnah kann und sollte sie sich auf institutionalisiertes Völkerrecht und konkrete Menschenrechtswirklichkeiten beziehen?

Das angestrebte Format des Sammelbandes sieht vor, dass jedem der veröffentlichten Artikel ein **philosophischer bzw. rechtstheoretischer Kommentar** zugeordnet wird. Die Veröffentlichungen sollen zwischen 20.000 und 40.000 Zeichen umfassen, die zugeordneten Kommentare werden kürzer ausfallen. Die Haupttexte des Sammelbandes werden den ausgewählten Kommentatoren voraussichtlich ab August 2016 zur Verfügung stehen. Die Einreichungsfrist für die Kommentare selbst ist bislang grob auf November 2016 orientiert. Eine vollständige Übersicht über die genaue inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Sammelbandbeiträge liegt derzeit noch nicht vor, wird den Kommentatoren jedoch sobald als möglich zugänglich gemacht, um eine thematische Orientierung zu ermöglichen.

Bei Interesse an der Veröffentlichung eines Kommentares im oben vorgestellten Sammelband, senden Sie bitte bis zum **31.03.2016** eine Kurzvorstellung Ihrer Person sowie Ihres wissenschaftlichen Werdeganges unter dem **Betreff: "Ausschreibung Kommentar Sammelband AGPP"** an folgende Adresse: Ulrike@Muer.be. Ihre Kurzvorstellung kann in Form eines tabellarischen Lebenslaufes, zusammen mit einer kurzen (0,5-1 Seite) Fließtextvorstellung Ihres bisherigen wissenschaftlichen Werdeganges sowie aktueller Projekte und Forschungsvorhaben, gern aber auch in anderer Form, bevorzugt im Pdf-Format, erfolgen. Entscheidend ist, dass eine gewisse Vertrautheit mit der Problematik des Sammelbandes und/oder verwandten Fragestellungen sichtbar wird.

Für weiterführende Auskünfte stehen wir Ihnen unter folgenden Kontaktdaten gern zur Verfügung: Mail: Ulrike@Muer.be, Tel.: 0331 977 3588.